

2021

ERGO Group AG

Geschäftsbericht

Inhalt

Lagebericht

- 3 Die ERGO Group
- 3 Rahmenbedingungen
- 5 Ertragslage
- 7 Vermögens- und Finanzlage
- 8 Mitarbeiter
- 10 Risikobericht
- 17 Chancenbericht
- 19 Prognosebericht

Jahresabschluss

- 22 Bilanz zum 31. Dezember 2021
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021
- 25 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 27 Erläuterungen der Bilanz – Aktivseite
- 29 Erläuterungen der Bilanz – Passivseite
- 31 Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Sonstige Angaben
- 36 Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021
gem. § 285 Nr. 11 HGB

-
- 44 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - 48 Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht

Dieser Lagebericht beschränkt sich auf die Geschäftstätigkeit der ERGO Group AG. Informationen zum Geschäft und Umfeld der Tochtergesellschaften werden gegeben, soweit das dem Verständnis der Geschäftsentwicklung förderlich ist.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Die ERGO Group

ERGO ist eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Weltweit ist die Gruppe in rund 25 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. ERGO bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge, Investments und Serviceleistungen. Im Heimatmarkt Deutschland gehört ERGO zu den führenden Anbietern. Rund 37 000 Menschen arbeiten als angestellte Mitarbeiter oder als selbständiger Außendienst für unsere Gruppe.

ERGO gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Der Vermögensmanager und Fondsanbieter der Gruppe, die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, betreut auch den weit überwiegenden Teil der Kapitalanlagen von ERGO.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services

Management AG vier separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend die Technologieaktivitäten der Gruppe.

Als integraler Bestandteil von Munich Re ist ERGO im Rahmen der aufsichts- und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben in wesentliche Konzernprozesse integriert. Dazu zählen zum Beispiel Konzernstrategie, Kapital- und Finanzplanung, Risikomanagement, Controlling, Reporting und Rechnungswesen. Eine Konzernleitlinie regelt die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zwischen Munich Re und ERGO bei maßgeblichen Entscheidungen.

Das Geschäft umfasst alle Formen der Lebens-, Renten- und Krankenversicherung und nahezu sämtliche Zweige der privaten, gewerblichen und industriellen Schaden- und Unfallversicherung, inklusive der Rechtsschutzversicherung, sowie die Reiseversicherung.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft setzte 2021 ihre Erholung von der im Jahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rezession fort. In Deutschland dämpften jedoch neue Infektionswellen, Eindämmungsmaßnahmen und Lieferkettenengpässe das Wirtschaftswachstum. Die Inflationsrate in Deutschland stieg an und lag im Jahresdurchschnitt deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Ursachen dafür waren vor allem höhere Rohstoff- und Energiepreise, aber auch Basis- und

Sondereffekte wie die pandemiebedingte vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer in Deutschland von Juli bis Dezember 2020.

Die Zentralbanken verfolgten im Jahr 2021 weiterhin eine expansive Geldpolitik, nachdem sie im Vorjahr umfassende Maßnahmen aufgrund des pandemiebedingten massiven wirtschaftlichen Einbruchs eingeführt hatten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt die Leitzinsen auf historisch niedrigem Niveau und tätigte kontinuierlich Anleihekäufe, überwiegend im Rahmen ihres temporären Pandemie-Notfallanleihekaufprogramms. Zudem stellte sie im Juli 2021 die Ergebnisse ihrer Strategieüberprüfung vor. Die Etablierung eines symmetrischen Inflationsziels von 2 %, eine angestrebte Adjustierung der Inflationsmessung sowie ein „ambitionierter klimabezogener Maßnahmenplan“ stellen die Kernelemente dar.¹ Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) behielt den Leitzinskorridor unverändert und setzte ihre Anleihekäufe zunächst fort. Im November 2021 kündigte sie aber an, mit der Reduktion des monatlichen Anleihekaufvolumens zu beginnen.

An den Kapitalmärkten setzte sich die Erholung von der Coronavirus-Pandemie fort. Ausgehend von -0,6 % zu Jahresbeginn, stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen unter Schwankungen auf -0,2 %. Im zweiten und vierten Quartal 2021 stiegen sie temporär auf ein Niveau von -0,1 %. Allerdings führten Wachstumssorgen sowie erneute Verschlechterungen der pandemischen Situation zu zwischenzeitlichen Rückgängen. Dank der schnellen wirtschaftlichen Erholung, auch aufgrund der zunehmenden Impfdynamik, verdoppelten sich US-Staatsanleiherenditen, ausgehend von 0,9 %, im ersten Quartal 2021 nahezu. Die anschließende Entwicklung ähnelte aufgrund vergleichbarer Treiber sehr dem Verlauf der deutschen Staatsanleiherenditen, und US-Staatsanleiherenditen sanken auf ein Niveau von 1,5 %.

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten setzte sich im Jahr 2021 fort. Sowohl der US-amerikanische Preisindex S&P 500 als auch der Performanceindex DAX erzielten neue Allzeithochs. Neben der anhaltend expansiven Geldpolitik wurde die positive Entwicklung durch die wirtschaftliche Erholung und die damit einhergehenden sehr soliden Unternehmensgewinne unterstützt. Besonders im vierten Quartal 2021 erhöhte u.a. die Verschlechterung der pandemischen Lage die Volatilität. In Summe legte der DAX etwa knapp 16 % zu, der Preisindex Euro Stoxx 50 wuchs sogar um etwa 21 % und der S&P 500 stieg um nahezu 27 % an.

Der Euro schwächte sich gegenüber dem US-Dollar in Summe ab und fiel von 1,22 US-Dollar je Euro auf einen Wert von 1,14. Zunächst wurde der US-Dollar von der früher einsetzenden wirtschaftlichen Erholung in den USA unterstützt. Nach einer kurzen Gegenbewegung aufgrund der sich verbessernden Wachstumssituation in der Eurozone profitierte der US-Dollar zunehmend von der Diskussion um eine baldige Verschärfung der US- Geldpolitik.

Die Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Im Folgenden beruhen die Angaben auf vorläufigen Schätzungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Nach vorläufigen Schätzungen wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2021 etwas stärker als im Vorjahr. Die deutsche Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) zeigte sich im Jahr 2021 nach vorläufigen Angaben des GDV – ungeachtet der nach wie vor anhaltenden Coronavirus-Pandemie – stabil. Auf das Neugeschäft wirkte sich die Coronavirus-Pandemie nicht nur durch Einschränkungen beim Vertrieb, sondern auch durch Zurückhaltung beim Konsumverhalten aus. Zwar nahm das Geschäft gegen laufenden Beitrag zu. Das Geschäft gegen Einmalbei-

¹ Quelle: EZB-Rat verabschiedet neue geldpolitische Strategie (europa.eu)

Marktdaten-Quelle: Refinitiv Datastream

trag nahm hingegen merklich ab. Insgesamt verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge um 4,3 %. Entgegen der letztjährigen Prognose, die von einem leichten Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2021 ausgegangen war, blieben die gebuchten Beitragseinnahmen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Sie lagen bei 101,8 (103,2) Mrd. €. Die ausbezahlten Versicherungsleistungen sind im Geschäftsjahr – wie bereits im Vorjahr – höher ausgefallen. Gemäß den Schätzungen des GDV beliefen sich diese auf circa 84,6 (82,1) Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der privaten Krankenversicherung stiegen nach ersten Hochrechnungen des GDV um 5,0 % auf insgesamt 45,0 (42,9) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen um rund 2,0 % auf 31,4 (30,7) Mrd. € zu. In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 um 2,2 % auf 76,6 (74,9) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg – vor allem durch Naturkatastrophen – um 20,3 % (-2,8 %). Die Flutkatastrophe „Bernd“ prägte das Schadengeschehen im Geschäftsjahr 2021 in fast allen Sparten der Sachversicherung. Schätzungen zufolge (Stand 29.11.2021) ist allein hierfür mit einem Schadenaufwand von ca. 7,7 Mrd. € für die Sachversicherung zu rechnen. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 102 % (90,7 %).

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Group AG wird wesentlich davon geprägt, dass die Gesellschaft die oberste Holding der ERGO Group ist und daneben als Erbringer von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften fungiert. Die Entwicklung der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und der mit diesen Anteilen zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen sind für das Ergebnis der ERGO Group AG entscheidend. Der Jahresüberschuss ist der wesentliche Leistungsindikator.

Entgegen der Prognose schließt die ERGO Group AG das Berichtsjahr 2021 mit einem deutlich höheren Jahresüberschuss von

344 (61) Mio. € ab. Ursächlich dafür waren die um 221 Mio. € gestiegenen Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften.

Die Erträge aus Beteiligungen, als wesentlicher Ertragsposten für die ERGO Group AG, stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 905 (659) Mio. €. Der Posten beinhaltet aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von 653 (433) Mio. €, Ausschüttungen von 6 (15) Mio. € sowie Organschaftsumlagen von 245 (212) Mio. €. Von der ERGO Versicherung AG wurden im Berichtsjahr 220 (141) Mio. € als Gewinnabführung vereinnahmt. Der Anstieg der Gewinnabführung der ERGO Versicherung AG resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Kapitalanlageergebnis, daneben aber auch aus einem verbessertem sonstigen Ergebnis. Von der DKV Deutsche Krankenversicherung AG wurden 197 (92) Mio. € vereinnahmt. Der Anstieg wurde insbesondere durch das deutlich gestiegene Kapitalanlageergebnis getrieben. Von der als Holding für einen Großteil der ausländischen Versicherungsgesellschaften der Gruppe fungierenden ERGO International AG wurden im Berichtsjahr 108 Mio. € als Gewinnabführung vereinnahmt, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 23 Mio. € zu übernehmen war. Nach Aufhebung von durch die lokalen Aufsichtsbehörden auferlegten Ausschüttungsrestriktionen wegen der Unsicherheiten der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie konnten im Berichtsjahr bei der ERGO International AG wieder Dividenden vereinnahmt werden. Daneben hatte die in der Vermögens- und Finanzlage dargestellte Verschmelzung der Munich Health Holding AG (MHH) auf die ERGO International AG für die Gesellschaft einen signifikanten Effekt bei den Beteiligungserträgen. Von unseren beiden im internen Run-Off befindlichen Gesellschaften Victoria Lebensversicherung AG und ERGO Lebensversicherung AG wurden 74 (42) Mio. € bzw. 19 (69) Mio. € vereinnahmt. Dies entspricht insgesamt der Ergebniserwartung für 2021 im Ressort Leben Klassik. Die übrigen 34 Mio. € Gewinnabführungen kommen von weiteren zehn direkten Tochtergesellschaften der ERGO Group AG.

Zuschreibungen auf Finanzanlagen fielen in Höhe von 6 (2) Mio. € an und betrafen im Berichtsjahr insbesondere eine Beteiligung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens waren im Berichtsjahr mit 3 (16) Mio. € für das Finanzergebnis von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen gingen auf 61 (64) Mio. € zurück, davon betrafen 38 (19) Mio. € die im Aufbau befindliche ERGO Technology & Services Management AG.

Wie im Vorjahr verbesserte sich das Zinsergebnis leicht, nun auf -138 (-146) Mio. €. Hier wirkten verschiedene Effekte: Während Zinsen auf Steuerrückstellungen aufwandserhöhend wirkten, waren Zinsaufwendungen für Darlehen wegen teilweise geänderter Konditionen rückläufig.

Die aufgrund von Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Umsatzerlöse machen den größten Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung der ERGO Group AG aus, sie stiegen im Berichtsjahr auf 1 643 (1 523) Mio. €. Ursächlich für den Anstieg war, dass für die meisten Konzerngesellschaften mehr Dienstleistungen erbracht wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 71 (60) Mio. €. Wie im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, vor allem Restrukturierungsrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die weitaus größte Komponente in diesem Posten.

Die Aufwandsposten im sonstigen Ergebnis sind der Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Personalaufwand stieg auf 760 (722) Mio. €, dies resultierte insbesondere aus dem höheren Aufwand für Altersversorgung. Bei der Gesellschaft waren am Bilanzstichtag 8 967 (9 034) Arbeitnehmer beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 1 339

(1 242) Mio. €. Der weitaus größte Anstieg war dabei bei den Aufwendungen für konzernintern bezogene Dienstleistungen sowie Erstattungen an verbundene Unternehmen zu verzeichnen. Insgesamt erfolgt die Verteilung des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf die ERGO Group AG und die Konzerngesellschaften im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung entsprechend der Inanspruchnahme, so dass der ERGO Group AG diese Aufwendungen in großem Umfang erstattet werden. Die Erstattungen der Tochtergesellschaften an die ERGO Group AG werden im Posten Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die beschriebenen Entwicklungen führten im Berichtsjahr in Summe zu einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 328 (63) Mio. €.

Im Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde im Berichtsjahr ein Steuerertrag von 28 Mio. € ausgewiesen, nachdem im Vorjahr ein Steueraufwand von 2 Mio. € zu verzeichnen war. Der Betrag beinhaltete einen Aufwand von 133 (59) Mio. € für Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres und 50 Mio. € Ertrag für Vorjahre (im Vorjahr 25 Mio. € Aufwand). Aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern resultierte ein Ertrag von 111 (82) Mio. €. Dies ist auf die höheren Vermögensunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz, die Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind, zurückzuführen.

Nach den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und nach den sonstigen Steuern von 13 (-) Mio. € ergab sich ein Jahresüberschuss von 344 (61) Mio. €. Nach der Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe 156 (439) Mio. € wird wie im Vorjahr ein Bilanzgewinn von 500 Mio. € ausgewiesen. Dieser Bilanzgewinn soll an die Aktionärin Munich Re ausgeschüttet werden.

Vermögens- und Finanzlage

Auch die Bilanz der ERGO Group AG wird wesentlich davon geprägt, dass die Gesellschaft die oberste Holding der ERGO Group ist und daneben als Erbringer von Dienstleistungen für Konzerngesellschaften fungiert. Die Bilanzsumme betrug am Bilanzstichtag 11 071 (9 947) Mio. €.

Die Vermögenswerte auf der Aktivseite der Bilanz bestehen in erster Linie aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Auf sie entfielen 7 388 (6 756) Mio. € oder 67 % der Bilanzsumme. Die Erhöhung der Buchwerte steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Zugang der Anteile an der Munich Health Holding AG (MHH), die die Munich Re im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in Höhe von 695 Mio. € in die ERGO Group AG eingebracht hat. Nach Abspaltung der Anteile an der Globality S.A. von der MHH zur ERGO Reiseversicherung AG wurde die MHH auf die ERGO International AG verschmolzen. Aus diesen Transaktionen selbst ergaben sich keine Ergebniseffekte, gleichwohl ergeben sich Chancen für die ERGO Group AG, weil Ausschüttungen der bisher von der MHH gehaltenen Beteiligungen nun über die ERGO International AG und ERGO Reiseversicherung AG vereinnahmt werden können.

Der Bilanzposten Beteiligungen erhöhte sich leicht auf 509 (498) Mio. €, resultierend aus einer Zuschreibung und einer Kapitalmaßnahme im Berichtsjahr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellten mit 1 398 (1 081) Mio. € den zweitgrößten Aktivposten dar. Der weitaus größte Teil der Forderungen war kurzfristig und bestand gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursächlich für den Anstieg der Forderungen waren insbesondere die erhöhten Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften an die ERGO Group AG.

Wie in den Erläuterungen zur Ertragslage dargestellt, erhöhten sich die aktiven latenten Steuern auf 1 226 (1 115) Mio. €. Dies ist auf höhere Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen, insbesondere bei Pensionsrückstellungen, versicherungstechnischen Rückstellungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren, zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern blieben damit weiterhin ein bedeutender Posten der Aktivseite.

Das Eigenkapital in Höhe von 4 385 (3 846) Mio. € machte 40 % der Bilanzsumme sowie den größten Posten der Passivseite der Bilanz aus. Die Veränderung des Eigenkapitals ist auf die dargestellte Sachkapitalerhöhung (695 Mio. €), den Jahresüberschuss des Berichtsjahres (344 Mio. €) sowie die Dividendenzahlung für das Vorjahr (500 Mio. €) zurückzuführen.

Die Rückstellungen beliefen sich am Bilanzstichtag auf 2 662 (2 328) Mio. €, davon entfielen 2 082 (1 885) Mio. € auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die ERGO Group AG hat zu den Pensionsverpflichtungen fast aller inländischen Konzerngesellschaften den Schuldbeitritt erklärt und sich im Innenverhältnis verpflichtet deren Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis zu erfüllen. Deshalb sind auch die Pensionsverpflichtungen dieser Tochtergesellschaften in diesem Bilanzposten mit enthalten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben einen langfristigen Charakter, die Steuerrückstellungen mit 252 (135) Mio. € und Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Gehalts- und Personalbereich mit 192 (210) Mio. € stellen dagegen Verpflichtungen dar, die überwiegend mittel- oder kurzfristig waren.

Wichtige Finanzierungsquelle der ERGO Group AG waren weiterhin Darlehen von verbundenen Unternehmen. Enthalten sind diese Darlehen in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Mit 3 988 (3 745) Mio. € und 36 % der Bilanzsumme stellten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen den zweitgrößten Posten auf der Passivseite dar. In dem Betrag waren auch

Nachrangdarlehen von unverändert 811 Mio. € enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten waren für die Finanzlage der Gesellschaft nicht bedeutend.

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellten wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage waren, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2021 für die ERGO Group AG erfolgreicher als im Vorjahr verlief. Insbesondere der Anstieg bei den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften um mehr als die Hälfte führte zu einem deutlich höheren Jahresüberschuss.

Mitarbeiter

Durchschnittlich waren bei der ERGO Group AG im Berichtsjahr 8 960 (9 081) Arbeitnehmer beschäftigt. 367 (366) Arbeitnehmer gehörten dem Leitungskreis an.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ERGO Strategieprogramms in 2020, bei dem wir unsere Ziele erreicht haben, konnten die Verhandlungen mit den Mitbestimmungsgremien zum ersten Teil des neuen ERGO Strategieprogramms, das Teil der Munich Re Group Ambition 2025 ist, im November 2021 abgeschlossen werden. Neben den personalplanerischen Maßnahmen und ihren Auswirkungen wurden Anpassungen in den bestehenden Rahmensozialplanregelungen vereinbart. Die personalwirtschaftliche Umsetzung begann mit Abschluss der Verhandlungen und wird nun sukzessive in den Folgejahren durchgeführt. Im Kontext des neuen ERGO Strategieprogramms wurde zudem mit ver.di ein neuer Sozialer Ordnungsrahmen II vereinbart, der insbesondere einen Beendigungs- und Standortschutz bis Ende 2023 vorsieht.

Darüber hinaus wurden Mitte Dezember 2021 den Mitbestimmungsgremien die finalen Planungen zur IT-Transformation

vorgelegt. Im Rahmen der Einführung eines modularen cross-border Target Operating Models auf Basis lokaler Tech-Hubs sollen Stellen aus Deutschland ins Ausland verlagert werden. Zudem sind strukturelle Veränderungen in den deutschen IT-Einheiten vorgesehen. Der notwendige Personalabbau in Deutschland soll über ein Freiwilligenprogramm realisiert und die Maßnahmen ab 2022 mit dem Konzernbetriebsrat verhandelt werden.

ERGO Direkt und ERGO Mobility Solutions sind im ersten Quartal dem ERGO Versorgungswerk für die betriebliche Altersversorgung (bAV) der nichtleitenden Mitarbeiter beigetreten.

In der ERGO Reiseversicherung AG (ERV) wurden zum 1. Juli 2021 auf Basis einer neuen Betriebsvereinbarung für alle nichtleitenden Innendienstmitarbeiter/innen die wesentlichen Arbeitsbedingungen insbesondere bezüglich Gehaltsstruktur, Arbeitszeit, Sozialleistungen und betrieblichen Sonderzahlungen den Regelungen angeglichen, die bereits unter der Bezeichnung „EPS- einheitliche Personalsysteme“ für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ERGO Gruppe gelten.

Das Jahr 2021 wurde weiterhin durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Unverändert hatte der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter oberste Priorität und deshalb wurde die Strategie des Vorjahres weiter fortgeführt. Dabei lag der Fokus insbesondere auf der Möglichkeit des mobilen Arbeitens und dem eingeschränkten Bürobetrieb unter strengen Hygienevorschriften. Die Mitarbeiter wurden weiterhin schnellstmöglich über die pandemische Entwicklung und die damit einhergehenden Veränderungen informiert. Die Impfkampagne wurde durch den Aufbau von Impfzentren, in denen sich die Mitarbeiter des Innendienstes und des Vertriebs plus Familienangehörige impfen lassen konnten, an den sieben ERGO-Standorten unterstützt. Auch für die Boosterimpfung wurden im Dezember wieder Impfmöglichkeiten für die Mitarbeiter geschaffen. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes „New Work“ im September mit dem

Betriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten und Desksharing abgeschlossen. Nach Auslaufen der Pandemieregulungen können Mitarbeiter dann 40 % ihrer Arbeitszeit mobil arbeiten. In einigen Bereichen wird in einem Piloten eine 60 % Regelung getestet. Alle Mitarbeiter erhalten eine entsprechende IT-Ausstattung.

Die neuen Regelungen zum mobilen Arbeiten werden unmittelbar im Anschluss an die Pandemieregulungen umgesetzt.

Die Umbauten für ein damit einhergehendes neues Raumkonzept sollen bis Ende 2022 an allen Hauptverwaltungsstandorten weitestgehend abgeschlossen sein.

Alle mit den Maßnahmen aus „New Work“ einhergehenden Veränderungen werden durch ein umfassendes Change-Konzept begleitet.

Im Zentrum steht dabei eine digitale Plattform, welche die interaktive Auseinandersetzung aller Führungskräfte und Mitarbeiter mit der neuen Arbeitswelt und den kontinuierlichen Austausch untereinander fördert. Es wurde eine intensive Auftaktkommunikation unter Beteiligung von Vorständen und Management gestartet, um eine nachhaltige Durchdringung der Gesamtorganisation zu erreichen. Zielgruppenspezifische Trainings und Workshops für Führungskräfte wurden ebenfalls angeboten.

Die anhaltende Coronavirus-Pandemie sorgte dafür, dass virtuelle Tools zur Zusammenarbeit und Führung von den Mitarbeitern mittlerweile als selbstverständlich empfunden werden. Die virtuellen Lernangebote wurden, wie bereits 2020, sehr gut angenommen. Im Fokus standen in diesem Jahr die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter z.B. durch Resilienz-Trainings, aber auch Themen wie agiles Arbeiten und aktuelle Angebote zum Thema New Work. Ein wöchentlicher Newsletter mit ca. 2 600 Abonnenten bietet Tipps und Lern- sowie Entwicklungsempfehlungen. Im Jahr 2021 wurden auf der digitalen Lernplattform „e-campus“ rund 300 000 Aufrufe zu den digitalen Selbstlernangeboten verzeichnet.

Auch im Bereich der Erstausbildung wurden die Prozesse der Gewinnung und Betreuung der Auszubildenden nochmals überarbeitet und in hybride Konzepte, je nach Thema und Rahmenbedingungen, weiterentwickelt. Dazu zählt auch das Recruiting von Auszubildenden über Social Media, das aktuell ausgebaut wird. Die Anzahl der Neueinstellungen bei Auszubildenden im Jahr 2021 blieb dadurch stabil auf Vorjahresniveau.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wurden die Talent- und Führungsprogramme ergänzt und überarbeitet. So helfen zwei neue Talentprogramme für angehende und erfahrende Führungskräfte dabei, nicht nur die richtige innere Haltung zu entwickeln, sondern auch digitale und analytische Kompetenzen auszubauen. ERGO baut dabei auf das Konzept Empowering Leadership. Hierzu wird in sämtlichen Programmen das Thema „Führungskraft als Coach“ aufgegriffen: zuhören, anleiten und andere anregen, selbstverantwortlich neue Aufgaben zu bewältigen mit dem Ziel, für Mitarbeiter bestmögliche Bedingungen in einer anspruchsvollen Kultur zu schaffen, in der Leistung erbracht und Erfolge anerkannt werden.

Das Diversity Management der ERGO unterstützt mit verschiedenen Maßnahmen eine Kultur der Vielfalt - geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Chancengleichheit und -gerechtigkeit sowie ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen. Der Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Ende 2021 waren 28,7 % (28,0 %) aller Führungspositionen bei ERGO in Deutschland von Frauen besetzt. Gruppenweit lag der Anteil bei 38,4 % (37,6 %). Im Rahmen der gruppenweiten „Ambition 2025“ soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen bis zum Jahr 2025 auf 40 % steigen.

Eine wichtige und etablierte Maßnahme im Rahmen der Frauenförderung ist das ERGO Mentoring-Programm für Mitarbeiterinnen, die das Potenzial für eine Leitungsposition haben. Die Teilnehmerinnen erhalten die Chance, zwölf Monate lang mit

erfahrenen Führungskräften an ihrer persönlichen Entwicklung zu arbeiten. 2021 wurde die zehnte Durchführung des ERGO Mentoring-Programms gestartet. Die gelebte Unterstützung und berufliche Förderung von Frauen im Unternehmen wird durch das Signet "top4women" dokumentiert, das ERGO führen darf. ERGO lässt darüber hinaus seine familienbewusste Personalpolitik regelmäßig von externen Auditoren der berufundfamilie Service GmbH überprüfen und zertifizieren. Im Jahr 2021 fand ein turnusmäßiges Re-Audit statt.

ERGO verfügt inzwischen über fünf Netzwerke, die für die Vielfalt der Belegschaft stehen und den Austausch untereinander fördern. Neben den etablierten Frauen-, Väter- und Inklusionsnetzwerken, sind dies das Pridenetzwerk und - neu in diesem Jahr - das People of Color Netzwerk. Im Mai 2021 trugen diese Netzwerke ganz maßgeblich zur ersten ERGO Diversity Week bei, die mit über 1 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein großes Interesse in der Belegschaft fand.

Mehr als 200 leitende Führungskräfte wurden 2021 in Workshops für den Umgang mit Vielfalt sensibilisiert und erhielten wichtige Praxistipps zur Förderung einer vorurteilsfreien Zusammenarbeit.

An der alle zwei Jahre global durchgeführten Mitarbeiterbefragung IES (International Employee Survey) nahmen im November 2021 insgesamt über 17 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Erstmals konnte für zwei Ressorts in Deutschland ein Pilot vereinbart werden, der die Ergebnisberichte bis auf 3. Berichtsebene ermöglichte. Die Ergebnisse des IES wurden im Januar 2022 veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung: Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung²

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Män-

nern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben der Aufsichtsrat und der Vorstand unserer Gesellschaft im Jahr 2020 die nachfolgend dargestellten Zielgrößen für den Frauenanteil beschlossen. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen haben sie einheitlich den 31. Dezember 2025 festgelegt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 25,0 %.
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beläuft sich auf 25,0 %.
- Die Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20,0 %.
- Die Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beläuft sich auf 30,0 %.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

² Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die ERGO Group hat spezifische Funktionen und Gremien für ein effizientes Risikomanagement geschaffen.

Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Group. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich

an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte im Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrundeliegende Risikoprofil berücksichtigt.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operativen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wurden im Rahmen eines gruppenweiten Projektes methodische Elemente überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden für die internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt. Zudem wurde eine neue Software-Plattform zum Betrieb des IKS implementiert.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagementsystems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen

auch im Bereich des Risikomanagementsystems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht sowie die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO durch diesen Bericht und für die Versicherungsunternehmen durch die Berichte über Solvabilität und Finanzlage („Solvency and Financial Condition Report“, kurz SFCR) nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Group auswirken können.

Die Risikolage wird maßgeblich durch die Wertentwicklung der von der ERGO Group AG unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochterunternehmen bestimmt. Zudem wird das damit einhergehende Risikoprofil unserer Gesellschaft durch die Risiken der Tochterunternehmen determiniert. Die Darstellung des Risikoprofils erfolgt auf Einzelgesellschaftsebene und wird durch das Beteiligungsrisiko als wesentliches Marktrisiko dominiert.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der ERGO Group AG liegen in der Kalkulation der Beiträge und Rückstellungen der Tochterunternehmen. Die Beiträge und Rückstellungen werden mit vorsichtig gewählten Rechnungslegungsgrundlagen kalkuliert.

Eine langfristig anhaltende Niedrigzinsphase stellt insbesondere eine Herausforderung für die Lebensversicherungsbranche im Hinblick auf die Erwirtschaftung der Garantieverzinsung dar. Zum Umgang mit diesem Risiko setzen wir auf eine langfristig defensiv ausgerichtete Anlagestrategie in Verbindung mit derivativen Finanzinstrumenten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der ERGO Group AG stellen die bedeutendste Ergebnisquelle dar. Als Holdinggesellschaft besteht das Anlagevermögen aus Beteiligungen und Zinsträgern. Verschiedene Faktoren können den Wert dieser Investments negativ beeinflussen. Die Risiken für die ERGO Group AG liegen im Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen. Von diesen Geschäftsverläufen hängen die Gewinnausschüttungen, die vorzunehmenden Kapitalisierungsmaßnahmen und mögliche Abschreibungen ab. Somit kommt dem Beteiligungscontrolling und Kapitalanlage-management eine hohe Bedeutung zu.

Zur Stärkung der Solvenzkapitalisierung einzelner Tochtergesellschaften bestehen zum Jahresende Garantien, um auf Abruf Zuzahlungen in die Kapitalrücklage zu leisten. Diese belaufen sich auf insgesamt 360 Mio. €. Sofern diese Garantien vollständig oder in Teilen in Anspruch genommen werden, käme es zu einem Mittelabfluss bei der ERGO Group AG. Durch eine laufende Überwachung der Liquiditäts- und Kapitalpositionen stellen wir sicher, dass die Erfüllbarkeit der Garantiezusagen auch bei gleichzeitigem Eintritt gegeben ist.

Bei den Kapitalanlagerisiken der ERGO Group AG sowie der Tochterunternehmen handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Auf Kapitalmarktrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation des jeweiligen Unternehmens. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben. Die Marktrisiken steuern wir durch unser Asset Liability Management. Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potentielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten. Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Beachtung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei

Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein.

Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert. Wir stellen sicher, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dies gewährleisten wir durch unsere detaillierte Liquiditätsplanung.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen, wie sich Ende des Jahres 2021 bei der auch von ERGO verwendeten Software „log4j“ gezeigt hat. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat für uns die höchste Priorität, die wir mit großem Aufwand und in sehr schneller Zeit in den inländischen Gesellschaften gesteuert durch das Information Security Programm umsetzen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur weist die ERGO Group AG dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) alle zwei Jahre nach, dass ihre Vorkehrungen zur Informationssicherheit den branchenspezifischen Anforderungen gerecht werden.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten, sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit von Funktionen, Prozessen und Standorten durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele

zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen, eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Darüber hinaus gibt es bei der ERGO Group ein Reputation and Integrity Committee (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstands oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch Compliance oder Integriertes Risiko-Management) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken tre-

ten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zudem greift das neue ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung eben dieser bei. Die ERGO Group hat das im Jahr 2016 initiierte ERGO Strategieprogramm erfolgreich zum Ende des Jahres 2020 abgeschlossen. Anfang des Jahres 2021 ist das neue ERGO Strategieprogramm gestartet, das Teil der Munich Re Group Ambition 2025 ist.

Der strategische Fokus des neuen Strategieprogrammes liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang aller Reporting-Perspektiven ist die Umsetzung der Strategemaßnahmen insgesamt erfolgreich angelaufen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Darüber hinaus können Nachhaltigkeitsrisiken für die Gesellschaft relevant sein. Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können.

Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien.

Des Weiteren könnte der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft nehmen. Es könnten sich Auswirkungen auf das Marktrisiko und das Kreditrisiko ergeben. Mit Blick auf die Kapitalmärkte hat vor allem diese Krise das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. Eigene Kapitalanlagen in Form von Investments in russische bzw. ukrainische Emittenten bestehen derzeit nicht. Tochtergesellschaften der ERGO Group AG halten solche Investments. Der Anteil am Gesamtbestand ist allerdings gering. Darüber hinaus ist auch der Anteil des versicherungstechnischen Geschäfts der Tochtergesellschaften der ERGO Group AG in beiden Ländern sehr gering. Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unsere Risikosituation analysieren wir fortlaufend.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Seit Dezember 2021 hat sich die Omikron-Variante in Deutschland und anderen Ländern stark ausgebreitet. Derzeit sind hohe Infektionszahlen zu verzeichnen und es wurden neue Maßnahmen beschlossen, um die Zahl der Neuinfektionen zu kontrollieren und die Infektionsdynamik zu ver-

langsamen. Darüber hinaus hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter anderem auch von der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie ab. Das Auftreten neuer Virusvarianten kann dabei möglicherweise negativen Einfluss auf den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie nehmen.

Die Coronavirus-Pandemie hat potenzielle Auswirkungen auf das operationelle Risiko, das Marktrisiko sowie das Kreditrisiko.

Wir kommen auch in dieser schwierigen Zeit der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach. Die Fortführung des operativen Geschäfts ist derzeit durch die weitgehende Umstellung auf „remote“ (Fernarbeiten) sichergestellt. Durch diese Lösung können wir zudem einen maximalen Schutz der Mitarbeiter gewährleisten. Im Rahmen des mobilen Arbeitens werden bestehende Verfahren genutzt, die den Anforderungen der Informationssicherheit entsprechen. Zudem wurden und werden Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter durchgeführt. Für die Bewältigung der Corona-Krise hat die ERGO eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) eingerichtet. In dieser sind alle relevanten Unternehmensfunktionen vertreten. Zudem tragen die Task Force und das Business Continuity Management dazu bei, dass wir auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren können, ohne hierbei an Qualität zu verlieren.

Wir beobachten die aktuelle Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen auf unsere Tochtergesellschaften in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Im Rahmen unserer Kumulrisikokontrolle haben wir die Exponierungen aufgrund einer weltweiten Pandemie limitiert. Zudem beziehen unsere Szenarien eine Zunahme von Ausfällen von Kapitalanlagen und Forderungen ein, die sich aufgrund der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben können. In unseren Szenarien überprüfen wir auch die Wirksamkeit unserer Absicherungsinstrumente. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir im Rahmen unseres Kontrahentenlimitsystems.

Sollte die Coronavirus-Pandemie weiter anhalten oder sich verschärfen, so kann es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Damit verbundene mögliche Effekte auf unser Kapitalanlageportfolio oder auf unsere Forderungen können wir nicht ausschließen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Unternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie. Darüber hinaus bestehen erhöhte Unsicherheiten aus der dynamischen Entwicklung des militärischen Konflikts von Russland mit der Ukraine. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Group AG auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Chancenbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der ERGO hängt wesentlich von den Entwicklungen und Veränderungen des Umfelds ab. So stellen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Trends sowie Änderungen im Kundenverhalten Potenziale für eine positive Entwicklung der ERGO dar. Durch den erfolgreichen Abschluss des ERGO Strategieprogramms im Jahr 2020 hat ERGO wirtschaftliche Stärke wiedererlangt und kann sich auch auf neue, nicht vorhersehbare Szenarien – wie die derzeitige Coronavirus-Pandemie – besser einstellen.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein neues, konzernweites Strategieprogramm aufgesetzt – Munich Re Group Ambition 2025. Auch die ERGO Group AG und ihre Tochtergesellschaften sind Teil dieses Programmes. Strategisches Ziel von ERGO ist es, bis 2025 weiter profitabel zu wachsen und hinsichtlich der Eigenkapitalrendite zur Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer aufzuschließen. Die nachfolgend erläuterten Potenziale bieten ERGO dabei besondere Chancen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der globalen Coronavirus-Pandemie haben auch im vergangenen Jahr weltweit zu großen wirtschaftlichen Einschnitten geführt. Wir gehen davon aus, dass die Erholung von der scharfen Rezession weiterhin das Wachstum der Weltwirtschaft prägen wird. Allerdings dürfte die Dynamik von erneuten pandemischen Ausbrüchen, Engpässen in der globalen Zulieferkette und hoher Inflation gedämpft werden. Sollten sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch besser entwickeln, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. So würde sich ein stärkeres Wirtschaftswachstum und eine positivere Konjunktorentwicklung förderlich auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Die Coronavirus-Pandemie hat vielen Konsumenten die Notwendigkeit erstklassiger medizinischer Versorgung und Absicherung gegen unvorhersehbare Risiken vor Augen geführt, was zukünftig einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach unseren Versicherungsprodukten und vor allem auf die private Krankenversicherung haben könnte.

Insbesondere im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung spielen auch Veränderungen im rechtlichen Umfeld eine bedeutende Rolle. Durch regulatorische Eingriffe entstehende sowie bereits bekannte Vorsorgelücken staatlicher Leistungen, z.B. in der Pflegeversicherung, können zu weiteren Chancen führen. Die positive wirtschaftliche Dynamik und die geringe

Versicherungsdurchdringung in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bieten Chancen zum profitablen Ausbau und zur weiteren Diversifizierung unseres Geschäftsportfolios.

Gesellschaftliche Trends

In den entwickelten Volkswirtschaften altert die Bevölkerung zunehmend. Dieser demografische Wandel führt vielfach zu sinkenden staatlichen Leistungen, wodurch die Nachfrage unserer Kunden nach zusätzlicher Absicherung steigt. So besteht seit Jahren ein Trend zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge, der voraussichtlich anhält. Steigende Lebenserwartungen, der medizinische Fortschritt und die gestiegene Bedeutung von Prävention geben uns als Erstversicherer vielfältige Möglichkeiten, die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse zu bedienen, die Kunden dadurch besser an uns zu binden und damit unser Geschäft auszubauen.

Das Umweltbewusstsein und das gesellschaftliche Verlangen nach einer nachhaltigen Wirtschaft nehmen zu. Durch politische und regulatorische Bestrebungen wird dieser Trend zunehmend verstärkt. ERGO reagiert darauf mit der Entwicklung nachhaltiger Versicherungsangebote und sieht Nachhaltigkeit als Chance, neben wirtschaftlichen auch gesellschaftliche Ziele weiter zu fördern. In diesem Zuge verpflichtet sich ERGO, die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und den Umweltschutz aktiv zu unterstützen.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Trotz der globalen Bemühungen gehen wir davon aus, dass der Klimawandel langfristig zu einer Zunahme von wetterbedingten Naturkatastrophen führt; das wachsende Schadenpotenzial erhöht den Bedarf an Versicherungsprodukten. Die in unserem Mutterkonzern Munich Re gebündelten Kompetenzen im Umgang mit Naturgefahrenrisiken ermöglichen uns, wettbewerbsgerechte Preise für die traditionellen Absicherungsprodukte zu kalkulieren sowie neue Lösungen für unsere Kunden zu

entwickeln und anzubieten. Unser Engagement für ESG bietet Chancen, als attraktiver Partner für Kunden, Investoren und Mitarbeiter wahrgenommen zu werden und zudem gesellschaftliche Erwartungen aufzugreifen.

Verändertes Kundenverhalten und Digitale Transformation

Wir erachten die zunehmende Vernetzung und Digitalisierung der Wirtschaft insgesamt, insbesondere aber auch der Versicherungsindustrie, als signifikante Chance. Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnden Märkte und ein verändertes Kundenverhalten erfordern Flexibilität auf der Service- und Produktseite. ERGO orientiert sich dabei konsequent an den Bedürfnissen der Kunden, die bei der Beratung und beim Kauf von Versicherungen zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel nutzen (hybrides Kundenverhalten).

Die Ansprüche unserer Kunden an Kontaktangebote, nahtlose Übergänge zwischen Kanälen und das schnelle Erledigen von Anliegen steigen. Dieser bestehende Trend wurde durch die im Zuge der Coronavirus-Pandemie verordneten Kontaktbeschränkungen und Lockdowns weiter verstärkt. Wir wollen die daraus resultierenden Chancen schnell und konsequent nutzen. Daher erhöhen wir die Automatisierung und verstärken die Integration der verschiedenen Produkte in allen Vertriebskanälen in allen Sparten. Dabei vertrauen wir auf bestehende Kompetenzen und nutzen den gruppeninternen Wissensaustausch. Die Chancen flexibler, mobiler Arbeitsmodelle nutzen wir zudem zur Bindung der vorhandenen bzw. zur gezielten Akquise neuer Fachkräfte.

Die steigende Nachfrage nach digitalen Angeboten berücksichtigen wir auch bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. ERGO investiert in hohem Maße in die Entwicklung von neuen Technologien, wie z.B. Robotics-, KI- und Voice-Lösungen. Dadurch wollen wir unsere Prozesse und Betriebsabläufe effizienter und intelligenter gestalten und somit das positive Kundenerlebnis verbessern.

Wir wollen auch zukünftig externe und interne Ressourcen nutzen, um neuartige Kooperations- und Geschäftsideen zu generieren, durch die wir unser Geschäftsmodell entlang der gesamten Versicherungswertschöpfungskette erweitern und uns die Wachstumspotenziale der digitalen Welt erschließen können. Hierbei stehen insbesondere der Auf- und Ausbau von Ökosystemen, wie etwa Mobilität und Reise, sowie die Skalierung des Digitalversicherers nexible und der Ausbau des Annex-Geschäfts im Fokus.

Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit

Anders als die meisten Wettbewerber sind Munich Re und ERGO in der Lage, Rückversicherungsexpertise, Erstversicherungs-Know-How und digitale Technologie zusammenzubringen. Hierdurch entstehen Synergien im Geschäft, die einen strategischen Wettbewerbsvorteil darstellen können.

Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Kunden kontinuierlich daran, in vielfältiger Weise die Grenzen der Versicherbarkeit auszudehnen. Unsere Experten beschäftigen sich z.B. seit vielen Jahren mit Cyber-Risiken sowie der Erweiterung der Deckungsmöglichkeiten für Datenverlust und -missbrauch, Sachschäden, Betriebsunterbrechung und ähnliche Risiken. Ein weiteres Beispiel ist unser Geschäftsfeld ERGO Mobility Solutions, in dem wir gemeinsam mit Kooperationspartnern innovative Service- und Produktlösungen im Bereich der Mobilität entwickeln.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der ERGO Group nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung

zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sowie möglicher Coronavirus-Varianten, z.B. Omikron, besteht weiterhin eine Prognoseunsicherheit. Eine erhöhte Prognoseunsicherheit ergibt sich aus dem militärischen Konflikt von Russland mit der Ukraine sowie den damit verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund der dynamischen Entwicklung dieser Krise ist eine vollständige Abschätzung der Auswirkungen auf Basis der aktuellen Informationen nicht möglich. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der ERGO Group und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2022, wie im Vorjahr, ihre Erholung fortsetzen. In vielen Ländern der Welt herrscht jedoch immer noch große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Eine weitere Infektionswelle und erneute Eindämmungsmaßnahmen bremsen derzeit den Aufschwung der deutschen Wirtschaft. Wir erwarten aber im weiteren Verlauf des Jahres 2022 kräftiges Wirtschaftswachstum in Deutschland, sobald aufgestaute Aufträge in der Industrieproduktion abgearbeitet werden und pandemiebedingte ungeplante private Ersparnis den Konsum belebt. Wir gehen davon aus, dass die Inflationsrate in Deutschland im Jahresverlauf 2022 fallen wird.

Aufgrund der sehr hohen Inflationsraten dürften die Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik 2022 graduell straffen. Die Fed wird voraussichtlich ihre Nettoanleihekäufe beenden und damit beginnen, die Leitzinsen zu erhöhen. Die EZB dürfte den Leitzins hingegen noch konstant lassen und anfangen, die Nettoanleihekäufe zu

reduzieren. Dies spricht gemeinsam mit der erwarteten soliden wirtschaftlichen Entwicklung für eher steigende Renditen. Im Rahmen dieser vorsichtigen Strafungsmaßnahmen wird aber der Zinsanstieg voraussichtlich nicht ausreichen, die generelle Niedrigzinsphase zu beenden. Das weiterhin solide Wachstumsumfeld dürfte die Gewinnentwicklung der Unternehmen und damit die Aktienmärkte unterstützen. Angesichts nicht mehr niedriger Bewertungen und anhaltender Unsicherheit – z.B. über Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – dürften aber stärkere Schwankungen auftreten.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Auch weiterhin stehen die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Pandemiebedingte Einschränkungen oder vorsorgliche Konsumzurückhaltung könnten die wirtschaftliche Erholung erneut stärker abbremsen. Auch könnten länger anhaltende Lieferengpässe das Wachstum beeinträchtigen. Außerdem überschatten geopolitische Risiken den Ausblick. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass sich die Weltwirtschaft kräftiger als erwartet erholt, z.B. falls sich das Konsumklima überraschend stark verbessert. Dies könnte u.a. dazu führen, dass Inflationsraten und Renditen stärker ansteigen. Auch anhaltende Lieferkettenprobleme, höhere Energiepreise oder höhere Lohnabschlüsse führen möglicherweise dazu, dass die Inflationsraten erhöht bleiben oder weiter ansteigen. Dies könnte eine schneller als erwartete geldpolitische Straffung zur Folge haben.

Die Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet, da es für die Coronavirus-Pandemie kaum vergleichbare historische Erfahrungen dieser Größenordnung gibt und ihre Entwicklung zudem von einer hohen Dynamik geprägt ist.

Im folgenden Absatz gehen wir etwas detaillierter auf die Entwicklungen in unserem Heimatmarkt Deutschland ein. Die Angaben beruhen auf vorläufigen Schätzungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Der GDV erwartet für das Jahr 2022 ein Beitragswachstum der deutschen Versicherungswirtschaft zwischen 2 und 3 % über alle Sparten. In der Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) werden im Jahr 2022 die Beitragseinnahmen um etwa 2,3 % wachsen. Während das Geschäft gegen laufenden Beitrag voraussichtlich nahezu unverändert bleibt, steigen die Einmalbeiträge um circa 4,8 %. Auf Basis der vom GDV veröffentlichten Zahlen ergibt sich für die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Wachstum von etwa 5 %. In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2022 ein Beitragswachstum von 3,0 % erwartet.

Die Entwicklung der ERGO Group AG

In 2022 führen wir unsere Strategie weiter fort. Wir erwarten ein rückläufiges Finanzergebnis, insbesondere einen Rückgang bei den Gewinnabführungen unserer Tochtergesellschaften. Einschließlich des geringeren sonstigen Ergebnisses gehen wir für die ERGO Group AG, ohne Einmal- und Sondereffekte, insgesamt von einem niedrigeren Jahresüberschuss aus.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		117 404		188 630
II. Sachanlagen:				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27 866 535			29 796 267
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 158 528			449 380
		29 025 063		30 245 646
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7 388 275 131			6 755 865 751
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	488 091 214			432 541 469
3. Beteiligungen	508 500 880			497 526 367
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 186 568			1 697 490
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	25 391 549			26 105 324
		8 411 445 342		7 713 736 401
			8 440 587 810	7 744 170 677
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte:				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1 849 144		1 911 335
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281 098			209 613
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1 309 511 625			911 657 163
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 985			139 034
4. sonstige Vermögensgegenstände	88 341 397			169 010 093
		1 398 138 105		1 081 015 904
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2 900 693		3 261 159
			1 402 887 941	1 086 188 398
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1 459 488	1 042 669
D. Aktive latente Steuern			1 226 022 934	1 115 336 234
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			521	329 992
			11 070 958 694	9 947 067 970

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr	€
A. Eigenkapital:					
I. Gezeichnetes Kapital		196 280 001			196 279 504
II. Kapitalrücklage		1 340 007 724			645 168 319
III. Gewinnrücklagen:					
1. gesetzliche Rücklage		490 968			490 968
2. andere Gewinnrücklagen		2 348 492 399			2 504 249 866
		2 348 983 367			2 504 740 834
IV. Bilanzgewinn		499 759 079			499 757 815
			4 385 030 171		3 845 946 472
B. Rückstellungen:					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2 081 545 810			1 884 742 120
2. Steuerrückstellungen		252 022 430			134 507 224
3. sonstige Rückstellungen		328 763 728			308 533 914
			2 662 331 967		2 327 783 258
C. Verbindlichkeiten:					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 999 447			3 147 217
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3 988 174 022			3 745 115 795
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		697 545			697 545
4. sonstige Verbindlichkeiten		30 725 543			24 377 683
davon: aus Steuern 17 325 593 (16 043 448) €					
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 106 908 (132 522) €					
			4 023 596 556		3 773 338 240
			11 070 958 694		9 947 067 970

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Beteiligungen	904 830 869	659 392 890
davon: aufgrund von Gewinnabführungsverträgen		
erhaltene Gewinne 653 418 512 (432 693 063) €		
davon: an Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern		
245 132 683 (211 752 153) €		
davon: aus verbundenen Unternehmen 904 830 869 (659 392 890) €		
2. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	367 429	2 529 279
3. Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen	6 487 808	2 176 128
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4 228 015	4 977 636
davon: aus verbundenen Unternehmen 4 201 773 (4 941 530) €		
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132 195 808	130 464 105
davon: aus verbundenen Unternehmen 100 636 210 (82 563 427) €		
6. Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	316 746	46
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 314 721	16 003 706
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	60 760 641	63 803 140
davon: an Organgesellschaften erstattete Ertragsteuern		
14 964 570 (17 539 684) €		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	270 210 570	276 013 371
davon: an verbundene Unternehmen 85 199 130 (105 950 920) €		
10. Finanzergebnis	713 507 249	443 719 776
11. Umsatzerlöse	1 642 747 840	1 523 465 611
12. sonstige betriebliche Erträge	71 091 803	59 538 129
13. Personalaufwand	759 827 591	721 658 778
14. sonstige betriebliche Aufwendungen	1 339 075 067	1 242 096 276
15. sonstiges Ergebnis	-385 063 015	-380 751 314
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28 269 638	2 202 684
17. Ergebnis nach Steuern	356 713 872	60 765 779
18. sonstige Steuern	12 712 260	229 269
19. Jahresüberschuss	344 001 612	60 536 510
20. Entnahme aus Gewinnrücklagen		
aus anderen Gewinnrücklagen	155 757 467	439 221 305
21. Bilanzgewinn	499 759 079	499 757 815

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Den Jahresabschluss der ERGO Group AG stellen wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich dem Gliederungsschema des § 275 Abs. 2 HGB. Um den Besonderheiten der Ertragsstruktur der Gesellschaft besser Rechnung zu tragen, haben wir die Posten des Finanzergebnisses insgesamt im Ausweis vorgezogen. Wir bilanzieren die erhaltenen Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen unter Nennung des Betrags bei den Erträgen aus Beteiligungen. Die im Rahmen der Organschaft an Organgesellschaften weiterbelasteten bzw. erstatteten Ertragsteuern zeigen wir innerhalb der Erträge aus Beteiligungen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung fassen wir einige unwesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen und erläutern sie im Anhang gesondert. Insgesamt verbessert die gewählte Darstellung die Klarheit und Übersichtlichkeit der Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Geschäftsbericht weisen wir jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Vom Wahlrecht, selbsterstellte immaterielle

Anlagegegenstände zu aktivieren, haben wir keinen Gebrauch gemacht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen haben wir mit den Anschaffungskosten vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen angesetzt. Die im Berichtsjahr angeschafften Wirtschaftsgüter im Wert von 250 € bis 1 000 € haben wir gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Anlagegegenstände schreiben wir im Zugangsjahr voll ab, sofern ihre Anschaffungskosten 250 € netto nicht übersteigen.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten angesetzt bzw. mit einem niedrigeren Börsenkurs oder beizulegenden Wert bewertet. Die Werte haben wir grundsätzlich mit einem Ertragswertverfahren, dem Appraisal Value-Verfahren, über den Net Asset Value oder mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag festgestellt. Die Anteile an einer Beteiligung wurden im Vorjahr aufgrund des zeitnahen Erwerbs mit den Anschaffungskosten bewertet, im Berichtsjahr erfolgte die Bewertung erstmalig mit einem Optionspreismodell, dies führte zu einem um 198 Mio. € höheren Zeitwert. Diese Methodenänderung erfolgte entsprechend der konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinien für Beteiligungen und hatte keinen direkten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Niedrigere beizulegende Werte haben wir angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, schreiben wir im Umfang der Werterhöhung, höchstens bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, zu.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wir zu Nominalwerten, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren,

bewertet. Gering verzinsliche Ausleihungen haben wir mit dem Barwert bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens haben wir zu Anschaffungskosten bilanziert.

Vorräte

Die Vorräte setzen wir zu durchschnittlichen Anschaffungskosten an.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wir bilanzieren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls gekürzt um die erforderlichen Wertberichtigungen. Längerfristige unverzinsliche Forderungen setzen wir zu ihren niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag an.

Aktive latente Steuern

Wir haben von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zu verrechnende Vermögensgegenstände wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 4 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen haben wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Anwendung konzernspezifisch modifizierter „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ vorgenommen. Wir haben nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Gehaltdynamik: 2,50 bis 2,75 %

Rentendynamik: 1,75 %

Zinssatz: 2,31 % zum 1. Januar 2021

Zinssatz: 1,87 % zum 31. Dezember 2021

Die Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes weisen wir im Finanzergebnis aus.

Wir berechnen die Rückstellung für Alterszeit entsprechend IDW RS HFA 3 unter Verwendung der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ mit einem Zinssatz von 0,48 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen bilanzieren wir in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erwartenden Leistungsverpflichtungen mit 0,48 % Rechnungszins und einem Gehaltstrend von 2,00 %.

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“. Zugrunde lagen ein Zinssatz von 1,35 % und ein Gehaltstrend von 2,50 % bis 2,75 %.

Die übrigen Rückstellungen haben wir in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben wir mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle der sonstigen Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt.

Im Zusammenhang mit der Passivierung von langfristigen Rückstellungen zeigen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung die für das Geschäftsjahr ermittelten Steuerrückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtung als Aufwand und die Rückstellungsabzinsung gesondert als Ertrag in der Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ (Bruttomethode). Für die sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ausweis in Höhe des Barwertes der Rückstellung (Nettomethode).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten haben wir mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit im Anhang nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Erläuterungen der Bilanz

Aktivseite

A. Anlagevermögen

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigen wir auf Seite 28.

A. III. Finanzanlagen

Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2021 beim Rentenfonds MEAG Kubus 1 Anteile von mehr als 10 %. Der Buchwert betrug 24 891 Tsd. €, der Marktwert ebenfalls 24 891 Tsd. €. Im Berichtsjahr vereinnahmten wir Ausschüttungen in Höhe von 112 Tsd. €.

Angaben zu unterbliebenen außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 i. V. m. § 285 Nr. 18 HGB auf Finanzinstrumente waren im Berichtsjahr nicht zu tätigen.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten					Abschreibungen							Buchwerte	
	Anschaffungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge des Geschäftsjahres	Umbuchungen des Geschäftsjahres	Anschaffungs- kosten am Ende des Geschäftsjahres	gesamte Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	gesamte Zugänge des Geschäftsjahres	gesamte Abgänge des Geschäftsjahres	gesamte Umbuchungen des Geschäftsjahres	gesamte Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres	Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	Buchwert am Ende des Vorjahres
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und werten	1.799	0	0	0	1.799	1.611	71	0	0	0	0	1.682	117	189
A. II. Sachanlagen														
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.312	7.194	11.417	0	72.089	46.516	7.874	0	0	10.167	0	44.222	27.867	29.797
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	449	1.159	449	0	1.159	0	0	0	0	0	0	0	1.159	449
Summe A. II.	76.761	8.352	11.866	0	73.247	46.516	7.874	0	0	10.167	0	44.222	29.025	30.246
A. III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.538.491	1.394.198	764.618	0	8.168.072	782.626	2.602	135	0	5.296	0	779.797	7.388.275	6.755.866
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	435.240	72.364	17.353	0	490.250	2.698	0	539	0	0	0	2.159	488.091	432.541
3. Beteiligungen	565.306	5.161	0	0	570.468	67.780	0	5.813	0	0	0	61.967	508.501	497.526
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.697	0	511	0	1.187	0	0	0	0	0	0	0	1.187	1.697
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.169	0	1	0	26.167	63	712	0	0	0	0	776	25.392	26.105
Summe A. III.	8.566.904	1.471.723	782.483	0	9.256.144	853.167	3.315	6.488	0	5.296	0	844.698	8.411.445	7.713.736
Insgesamt	8.645.464	1.480.075	794.349	0	9.331.190	901.293	11.260	6.488	0	15.463	0	890.602	8.440.588	7.744.171

B. Umlaufvermögen

B. II. 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In diesem Posten bilanzieren wir neben verschiedenen konzerninternen Salden, die auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 87 697 Tsd. € enthalten, im Wesentlichen Forderungen aus den Ergebnisabführungen von Konzerntöchtern.

Die Restlaufzeit von Forderungen in Höhe von 42 094 Tsd. € beträgt mehr als ein Jahr.

B. II. 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier ausgewiesene Forderungen haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

B. II. 4. sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit aller hier bilanzierten Posten beträgt jeweils nicht mehr als ein Jahr.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier zeigen wir abzugrenzende Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen, die die Folgejahre betreffen.

D. Aktive latente Steuern

Als Organträgerin ist die ERGO Group AG aufgrund steuerlicher Organschaften Steuerschuldner auch für die bei den Organgesellschaften anfallenden Steuern. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird deshalb der gesamte Organkreis betrachtet.

Die ERGO Group AG hat in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von 1 226 Mio. € bilanziert. Der Wert entspricht dem nach § 285 Nr. 28 HGB anzugebenden Betrag.

Die latenten Steuern resultieren aus Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen von im Saldo 3 806 Mio. €. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus den versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen, aus gebuchten Wertminderungen in den Finanzanlagen sowie aus sonstigen Rückstellungen. Im Rahmen der Ermittlung wurden passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet.

Der anzuwendende Steuersatz beträgt gerundet 32 %. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,83 % und der Gewerbesteuer von 15,99 % zusammen.

E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den die Pensionsrückstellungen übersteigenden Betrag des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Dieses Deckungsvermögen ist in Rückdeckungsversicherungen investiert.

Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 196 280 000,80 € und ist eingeteilt in 75 492 308 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen.

A. II. Kapitalrücklage

Im Zuge einer Sacheinlage erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr um 694 839 Tsd. €.

A. III. Gewinnrücklagen

2. andere Gewinnrücklagen

Im Berichtsjahr wurde den anderen Gewinnrücklagen ein Betrag von 155 757 (439 221) Tsd. € entnommen.

B. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Wir haben zu Pensionsverpflichtungen der nachfolgend aufgeführten Konzerngesellschaften den Schuldbeitritt erklärt und uns im Innenverhältnis verpflichtet deren Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis zu erfüllen:

- DKV Deutsche Krankenversicherung AG
- ERGO Beratung und Vertrieb AG
- ERGO Deutschland AG
- ERGO Digital Ventures AG
- ERGO Direkt AG
- ERGO Krankenversicherung AG
- ERGO Direkt Versicherung AG
- ERGO Gourmet GmbH
- ERGO International AG
- ERGO Lebensversicherung AG
- ERGO Life S.A.
- ERGO Mobility Solutions GmbH
- ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH
- ERGO Technology & Services Management AG
- ERGO Versicherung AG
- ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG
- Flexitel Telefonservice GmbH
- ITERGO Informationstechnologie GmbH
- LEGIAL AG
- Longial GmbH
- nexible GmbH
- nexible Versicherung AG
- Victoria Lebensversicherung AG

Aus den dargelegten Gründen weisen wir die Pensionsverpflichtungen der vorgenannten Gesellschaften in diesem Posten aus.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldieren wir Rückdeckungsversicherungen mit Pensionsrückstellungen. Sowohl die Anschaffungskosten als auch der beizulegende

Zeitwert (Rückkaufswert) betragen am Bilanzstichtag 38 570 Tsd. €, der entsprechende Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen 49 408 Tsd. €. Den Wertzuwachs der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 611 Tsd. € haben wir mit der Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 950 Tsd. € verrechnet.

Die geänderten Bewertungsvorschriften aufgrund von BilMoG führten im Erstanwendungsjahr 2010 zu einer Erhöhung der Verpflichtungen. Die Zuführungen werden bis spätestens 31. Dezember 2024 erfolgen. Der noch nicht passivierte Restbetrag beträgt für die Rückstellung für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen insgesamt 36 959 Tsd. €.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt am Bilanzstichtag 219 855 Tsd. €.

B. 2. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten auch Rückstellungen für steuerlich bedingte Zinsen.

B. 3. sonstige Rückstellungen

In diesem Posten bilanzieren wir Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Gehalts- und Personalbereich (Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen, Tantiemen, Gleitzeit, Urlaub) in Höhe von 191 816 Tsd. €. Daneben weisen wir hier insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldieren wir Rückstellungen für Altersteilzeit mit saldierungsfähigen Vermögensgegenständen. Sowohl die Anschaffungskosten als auch der beizulegende Zeitwert (Rückkaufswert) betragen am Bilanzstichtag 34 259 Tsd. €, der entsprechende Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen 42 520 Tsd. €.

C. 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

C. 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In diesem Bilanzposten zeigen wir überwiegend Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften, daneben Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen und übrigen laufendem Verrechnungsverkehr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind hier in Höhe von 2 731 Tsd. € enthalten.

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1 896 224 Tsd. € haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren, Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 1 482 085 Tsd. € haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren. Bei allen übrigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten beträgt die Restlaufzeit weniger als ein Jahr.

C. 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Dieser Bilanzposten beinhaltet ausschließlich Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

C. 4. sonstige Verbindlichkeiten

Alle hier bilanzierten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier zeigen wir Erträge aus der Abzinsung von Steuerrückstellungen in Höhe von 3 314 Tsd. €.

7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Einzelheiten zu den Abschreibungen zeigen wir in der Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens. Die Abschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben wir Aufwendungen für die Verzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 44 655 Tsd. € ausgewiesen. Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes zeigen wir hier ebenfalls in Höhe von 114 547 Tsd. €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Steuerrückstellungen betragen 8 926 Tsd. €.

12. sonstige betriebliche Erträge

Entsprechend Artikel 75 Absatz 5 EGHGB i. V. m. § 265 Abs. 2 HGB zeigen wir hier wie im Vorjahr Erträge nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB aus der BilMoG-Umstellung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 11 803 Tsd. €.

Daneben sind in diesem Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 205 Tsd. € enthalten.

13. Personalaufwand

Dieser Posten enthält Löhne und Gehälter in Höhe von 628 373 Tsd. € sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 131 454 Tsd. €. Auf Altersversorgung entfallen 38 364 Tsd. €, wovon 10 472 Tsd. € an Konzerngesellschaften weiterbelastet wurden.

14. sonstige betriebliche Aufwendungen

Gemäß Artikel 75 Absatz 5 EGHGB i. V. m. § 265 Abs. 2 HGB weisen wir hier wie im Vorjahr Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB aus der BilMoG-Umstellung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 12 320 Tsd. € aus.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 7 941 Tsd. € und werden ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung zeigen wir hier in Höhe von 34 Tsd. €.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier weisen wir einen latenten Steuerertrag von 110 687 (81 785) Tsd. € aus.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wir haben Bürgschaftserklärungen in Höhe von 556 Tsd. € abgegeben, 100 Tsd. € betreffen verbundene Unternehmen.

Daneben bestehen für uns Risiken aus rechtlichen Auseinandersetzungen in Höhe von 20 173 Tsd. € und zur Zahlung einer Umlage in Höhe von 2 607 Tsd. €.

Die genannten Sachverhalte waren nicht zu passivieren, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten durch die betroffenen Unternehmen oder Personen voraussichtlich erfüllt werden können bzw. mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Aus dem Beteiligungsbereich bestanden Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 80 528 Tsd. €, allesamt gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Garantieerklärungen im Zusammenhang mit dem Beteiligungseingagement belaufen sich auf 364 103 Tsd. €, die komplett auf verbundene Unternehmen entfallen.

Daneben bestanden Investitionsverpflichtungen in Höhe von 76 069 Tsd. €, 75 353 Tsd. gegenüber verbundenen Unternehmen (davon 83 405 Tsd. USD).

Weiterhin räumen wir verbundenen Unternehmen Finanzierungsrahmen für Liquiditätshilfen in Höhe von 32 460 Tsd. € ein.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestanden in Höhe von 150 880 Tsd. €, 139 753 Tsd. € entfielen auf verbundene Unternehmen.

Ende 2021 betragen die Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen 182 272 Tsd. €, davon 7 224 Tsd. € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bei den vorgenannten Beträgen handelt es sich jeweils um die unabgezinsten Nennwerte.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionszusagen erteilt. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bildet die Gesellschaft hierfür keine Rückstellungen. Der Fehlbetrag aus diesen Versorgungsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 28 906 Tsd. €. Mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme ist allerdings nur in Höhe nicht rückgedeckter Rentenerhöhungen zu rechnen.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Berichtsjahr durchschnittlich 8 960 Arbeitnehmer beschäftigt. 367 Arbeitnehmer gehörten dem Leitungskreis an.

ERGO Group AG – Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Joachim Wenning,
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Petra Rick,
stellv. Vorsitzende
Versicherungsangestellte, Köln

Dr. Thomas Blunck,
Mitglied des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Frank Fassin,
Koordinierender Landesfachbereichsleiter Fachbereich A ver.di NRW, Köln

Dr. Christoph Jurecka,
Mitglied des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Robert Lempertseder,
Zentralbereichsleiter Financial & Regulatory Reporting der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Beate Mensch,
Projektleiterin Organisationsentwicklung Ver.di Landesbezirk Hessen, Wiesbaden

Ulrich Plottke,
Versicherungsangestellter, Düsseldorf

Dr. Stefan Späth,
Leitender Angestellter, Pinneberg

Hans Volker Sprave,
Zentralbereichsleiter Group Strategy and Mergers & Acquisitions der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Thomas Thirolf,
Zentralbereichsleiter Group Controlling der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Klaus Vittozzi,
Versicherungsangestellter, Hamburg

Prüfungsausschuss
Dr. Christoph Jurecka, Vorsitzender
Robert Lempertseder
Ulrich Plottke

Vermittlungsausschuss
Dr. Joachim Wenning
Petra Rick
Frank Fassin
Dr. Christoph Jurecka

Vorstand

Dr. Markus Rieß

Vorsitzender
Geschäftsbereiche Deutschland und International
Geschäftsbereich Digital Ventures
Unternehmensentwicklung
Unternehmenskommunikation
Revision
Informationstechnologie
Strategisches Marketing

Dr. Ulf Mainzer

Arbeitsdirektor
Personal Deutschland
Personal International
Recht, Datenschutz
Compliance
Einkauf
Allgemeine Dienste

Andree Moschner

Finanzprodukte
Kompetenzcenter Fonds
Schnittstelle MEAG
Immobilienfinanzierung
Strategic Asset Allocation Leben/
Gesundheit/Schaden-Unfall

Dr. Clemens Muth

Chief Underwriting Officer
Personenversicherung (Leben, Gesundheit)
Schaden-/Unfallversicherung, inklusive Rechtsschutz
Reiseversicherung
Kompetenzcenter Produkte Leben, Gesundheit, Schaden-/Unfall und Claims
Rückversicherung

Heiko Stüber

Chief Financial Officer
Rechnungslegung, Planung und Controlling; Steuern, Finanzkommunikation
Integriertes Risikomanagement
Versicherungstechnische Rechnungslegung und aktuarielles Controlling
Kapitalanlagecontrolling und Finanzkoordination
Credit-/Cashmanagement

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr haben wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats Bezüge in Höhe von 292 Tsd. € gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr auf 9 272 Tsd. €.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von uns 2 784 Tsd. €; für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis haben wir Pensionsrückstellungen in Höhe von 57 058 Tsd. € bilanziert. Daneben besteht aus der Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB ein noch nicht bilanzierter Betrag in Höhe von 1 701 Tsd. €.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Group AG mit Sitz am ERGO-Platz 1, 40477 Düsseldorf, wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 35978 geführt.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, ist die alleinige Anteilseignerin der ERGO Group AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Außerdem besteht zwischen der MunichFinancialGroup GmbH, München, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der Munich Re, und der ERGO Group AG ein Beherrschungsvertrag.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Munich Re zum 31. Dezember 2021 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft

von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 24. Februar 2022 besteht ein militärischer Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Nach unseren aktuellen Erkenntnissen erwarten wir durch unsere Tochtergesellschaften keine signifikanten direkten Auswirkungen auf unser Geschäft. Auch hält die ERGO Group AG keine Kapitalanlagen aus den beiden Ländern, die indirekte Beteiligung an einem Unternehmen in Russland ist gemessen am Buchwert für die ERGO Group AG von untergeordneter Bedeutung. Aktuell sehen wir für die ERGO Group AG keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Betroffenheit.

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
Inland				
ALICE GmbH, Düsseldorf		100,00	97.101.171	2.911.880
ALLYSCA Assistance GmbH, München ^{3/4)}	100,00		2.983.816	
ANOVA GmbH, Rostock		100,00	223.927	20.137
ARTES Assekuranzservice GmbH, Düsseldorf		100,00	168.342	-3.268
Assistance Partner GmbH & Co. KG, München		21,66	1.161.414	58.922
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn		2,33	11.537.000	-183.284.000
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn		2,33	41.457	17.248
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf		25,00	1.169.097	-3.315.948
DKV Deutsche Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln ^{3/4/5)}	100,00		469.534.165	
DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH, Köln		100,00	7.796.253	539.843
DKV-Residenz am Tibusplatz gGmbH, Münster		100,00	1.702.841	-189.034
DKV-Residenz in der Contrescarpe GmbH, Bremen		100,00	-209.439	281.063
Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG, München ⁶⁾		20,00	36.519.235	
ERGO Beratung und Vertrieb AG, Düsseldorf ^{2/3/4/5)}	100,00		17.000.000	
ERGO Deutschland AG, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		5.999.673	
ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		401.050.250	
ERGO Direkt AG, Fürth ^{5/7)}		100,00	50.000	
ERGO DIREKT Versicherung AG, Fürth ^{3/7/8)}		100,00	31.137.551	
ERGO Elfte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00		1.037.356	43.766
ERGO Gourmet GmbH, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		90.227	
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf		100,00	169.156.585	7.089.834
ERGO Infrastructure Investment Gesundheit GmbH, Düsseldorf		100,00	5.171.265	-5.781.098
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf		100,00	2.228.413	-2.428.572
ERGO International Aktiengesellschaft, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		1.699.059.740	
ERGO International Services GmbH, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		25.000	
ERGO Krankenversicherung AG, Fürth ^{3/5/7)}		100,00	79.514.556	
ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg ^{3/4/5)}	100,00		743.362.010	
ERGO Mobility Solutions GmbH, Düsseldorf ^{7/8)}		100,00	25.000	
ERGO Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		491.909.995	
ERGO Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Düsseldorf ^{3/5)}	100,00		4.533.424	
ERGO Pensionskasse AG, Düsseldorf ^{3/4/5)}	100,00		95.172.359	
ERGO Private Capital Dritte GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	119.957.606	9.970.736
ERGO Private Capital ERGO Leben GmbH, Düsseldorf ³⁾		100,00	18.447	-335
ERGO Private Capital Gesundheit GmbH, Düsseldorf ¹⁰⁾		100,00	620.000.000	
ERGO Private Capital GmbH, Düsseldorf	100,00		29.539	4.539
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	207.702.429	34.878.355
ERGO Private Capital Pensionskasse GmbH, Düsseldorf ¹¹⁾		100,00	21.472	-412
ERGO Private Capital Victoria Leben GmbH, Düsseldorf ¹²⁾		100,00	18.701	-411
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	35.716.851	-372.388
ERGO Private Capital Vorsorge GmbH, Düsseldorf ¹³⁾		100,00	90.208	-34.792
ERGO Private Capital Zweite GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	117.765.123	-3.671.125
ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH, München ^{3/4)}	100,00		332.908	
ERGO Reiseversicherung AG, München ^{3/4/8)}	100,00		62.806.033	
ERGO Sechzehnte Beteiligungs-AG, München		100,00	32.062.206	1.007.028
ERGO Technology & Services Management AG, Düsseldorf ^{3/4)}	100,00		35.849.349	
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf ^{3/4/5)}	100,00		489.219.718	

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
ERGO Versicherungs- und Finanzierungs-Vermittlung GmbH, Hamburg		100,00	5.225.118	628.981
ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, Düsseldorf ²⁾⁴⁾⁵⁾	100,00		123.504.556	
ERGO Zehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00		667.435	116.338
ERGO Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH, München		100,00	18.499.921	133.278
European Assistance Holding GmbH, München		100,00	2.983.907	2.968.461
Fairance GmbH, Düsseldorf ³⁾⁴⁾	100,00		62.880.195	
Fernkälte Geschäftsstadt Nord Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hamburg		36,70	8.016.401	
Flexitel Telefonservice GmbH, Berlin		100,00	1.365.539	340.539
GBG Vogelsanger Straße GmbH, Köln		94,78	-240.992	67.517
Gebäude Service Gesellschaft Überseering 35 mbH, Hamburg		100,00	155.316	130.316
GIG City Nord GmbH, Hamburg		20,00	100.590	25.820
goDentis - Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH, Köln		100,00	1.591.611	265.032
heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin		15,89	7.825.089	-2.253.835
HMV GFKL Beteiligungs GmbH, Düsseldorf		100,00	34.365.358	994.002
Ideenkapiital erste Investoren Service GmbH, Düsseldorf		100,00	22.648	236
IDEENKAPITAL Financial Engineering GmbH, Düsseldorf		100,00	731.202	-15.828
Ideenkapiital Fonds Treuhand GmbH, Düsseldorf		100,00	133.243	12.288
IDEENKAPITAL GmbH, Düsseldorf	100,00		26.131.697	501.895
IDEENKAPITAL Investment GmbH, Düsseldorf ¹⁾⁴⁾		100,00	63.331	
IDEENKAPITAL Media Finance GmbH, Düsseldorf		100,00	52.048	-32.860
Ideenkapiital Media Treuhand GmbH, Düsseldorf		100,00	1.521.115	912.689
IDEENKAPITAL Metropolen Europa GmbH & Co. KG, Düsseldorf		72,35	43.999.198	2.812.583
IDEENKAPITAL Metropolen Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	65.311	7.651
IDEENKAPITAL PRORENDITA EINS Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	52.189	40.891
IDEENKAPITAL Schiffsfonds Treuhand GmbH, Düsseldorf		100,00	222.907	58.058
IK Einkauf Objekt Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	7.371.910	441.303
IK Einkauf Objektmanagement GmbH, Düsseldorf		100,00	25.758	1.513
IK Einkauf Objektverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	48.356	3.456
IK Einkaufsmärkte Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf		52,04	8.243.266	390.710
IK Einkaufsmärkte Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	46.535	3.743
IK FE Fonds Management GmbH, Düsseldorf		100,00	11.198	-8.001
IK Komp GmbH, Düsseldorf		100,00	2.377.695	1.423.212
IK Objekt Bensheim GmbH, Düsseldorf		100,00	49.780	4.395
IK Objekt Bensheim Immobilienfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf		16,24	18.134.999	-24.026
IK Pflegezentrum Uelzen Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf		100,00	37.159	1.488
IK Premium Fonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	800.000	-621.666
IK Premium Fonds zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	267.193	282.780
IK Property Treuhand GmbH, Düsseldorf		100,00	100.353	-430
ITERGO Informationstechnologie GmbH, Düsseldorf ¹⁾⁵⁾³⁾⁴⁾	100,00		23.122.537	
ITERGO Service GmbH, Düsseldorf ¹⁾⁶⁾¹⁷⁾		100,00	24.349	
K & P Pflegezentrum Uelzen IMMAC Renditefonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf		85,59	3.045.434	604.860
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln ¹⁸⁾		100,00	25.000	
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	230.924	164.290
Legal Net GmbH, München ³⁾	100,00		1.044.160	200.740
LEGIAL AG, München		100,00	8.600.205	900.205
Longial GmbH, Düsseldorf ³⁾	100,00		2.394.513	456.352
m:solarPOWER GmbH & Co. KG, Düsseldorf ^{al)}		0,00	531.093	111.518
MEAG Cash Management GmbH, München	40,00		58.696	
MEDICLIN Aktiengesellschaft, Offenburg	23,19	11,81	295.079.298	-4.062.510

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf ¹⁸⁾¹⁹⁾		100,00	2.297.110	
miCura Pflegedienste Bremen GmbH, Bremen ²⁰⁾		100,00	75.000	
miCura Pflegedienste Düsseldorf GmbH, Düsseldorf ²⁰⁾		100,00	158.804	
miCura Pflegedienste GmbH, Köln		100,00	-516.344	-2.033
miCura Pflegedienste Hamburg GmbH, Hamburg		100,00	-134.931	19.066
miCura Pflegedienste Krefeld GmbH, Krefeld ²⁰⁾		100,00	91.039	
miCura Pflegedienste München / Dachau GmbH, Dachau		51,00	287.308	57.308
miCura Pflegedienste München Ost GmbH, München		65,00	146.122	-75.371
miCura Pflegedienste Münster GmbH, Münster ²⁰⁾		100,00	25.000	
miCura Pflegedienste Nürnberg GmbH, Nürnberg		51,00	539.837	131.745
MR Solar GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²¹⁾		0,17	21.171.618	2.247.756
nexible GmbH, Düsseldorf ⁷⁾⁸⁾		100,00	5.025.000	
nexible Versicherung AG, Nürnberg ⁷⁾⁸⁾		100,00	8.864.014	
nexsurance GmbH, Düsseldorf		100,00	22.534	-198.594
Nürnberger Beteiligungs AG, Nürnberg		0,89	716.242.751	46.011.585
PRORENDITA DREI GmbH & Co. KG, Düsseldorf		0,03	1.962.155	-294.808
PRORENDITA DREI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	59.451	4.645
PRORENDITA FÜNF GmbH & Co. KG, Düsseldorf		0,04	4.943.188	-299.990
PRORENDITA FÜNF Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	55.544	4.551
PRORENDITA VIER GmbH & Co. KG, Düsseldorf		0,00	3.939.988	-389.373
PRORENDITA VIER Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	56.882	4.645
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin		10,76	7.852.725	1.525
Sana Kliniken AG, München		22,49	610.636.399	35.659.378
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf		100,00	2.065.422	246.994
Solarfonds Götterborn 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾		0,00	884.938	866.662
Solarpark 1000 Jahre Fürth GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁴⁾		0,91	693.604	110.721
Solarpark Fusion 3 GmbH, Düsseldorf		100,00	6.928.080	414.038
T&R MLP GmbH, Bonn		2,33	28.768	13.419
T&R Real Estate GmbH, Bonn		2,33	140.868.610	-29.548
TAS Touristik Assekuranz-Service GmbH, Frankfurt a. M. ²¹⁾²²⁾		100,00	255.646	
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf		30,00	141.669	30.943
Thipara GmbH, Hamburg	80,10		44.819	-5.181
VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	1.560.914	-4.411
VICTORIA Immobilien-Fonds GmbH, Düsseldorf		100,00	6.619.113	137.262
VICTORIA Italy Property GmbH, Düsseldorf		100,00	9.714.486	163.921
Victoria Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf ³⁾⁴⁾⁵⁾	100,00		669.713.134	
Victoria US Property Investment GmbH, Düsseldorf		100,00	80.654.033	933.560
VICTORIA Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	191.796.803	5.645.938
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	62.065.872	4.165.872
Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf		100,00	30.985	688
Viwis GmbH, München ³⁾⁴⁾	100,00		1.012.979	
Vorsorge Service GmbH, Düsseldorf		100,00	20.222.009	408.486
welivit GmbH, Düsseldorf		100,00	2.847.691	517.622
welivit New Energy GmbH, Düsseldorf		100,00	755.910	203.048
welivit Solar España GmbH, Düsseldorf		100,00	112.117	36.968
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf		100,00	18.042.429	1.003.772
welivit TOP SOLAR GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁶⁾		0,00	87.079	46.318
WNE Solarfonds Süddeutschland 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	0,00	1.064.702	924.883
Wohnungsgesellschaft Brela mbH, Hamburg ¹⁸⁾¹⁹⁾		100,00	102.259	

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf		65,17	4.835.717	43.173
Ausland²⁾				
Aleama 150015 S.L., Valencia		100,00	-249.138	-17.349
Arriadabra 130013 S.L., Valencia		100,00	-252.201	-17.660
Babylon Holdings Limited, St. Helier		0,37	50.650.721	-130.030.436
Badozoc 1001 S.L., Valencia		100,00	-131.916	-3.818
Baqueda 7007 S.L., Valencia		100,00	-248.623	-16.681
Bobasbe 6006 S.L., Valencia		100,00	-255.655	-17.558
Botedazo 8008 S.L., Valencia		100,00	-224.236	-16.572
Callopio 5005 S.L., Valencia		100,00	-255.071	-18.111
Camcichu 9009 S.L., Valencia		100,00	-222.490	-16.282
Caracuel Solar Catorce S.L., Valencia		100,00	-189.774	-17.045
Caracuel Solar Cinco S.L., Valencia		100,00	-181.038	-16.789
Caracuel Solar Cuatro S.L., Valencia		100,00	-180.820	-16.668
Caracuel Solar Dieciocho S.L., Valencia		100,00	-145.329	-10.814
Caracuel Solar Dieciseis S.L., Valencia		100,00	-179.394	-16.585
Caracuel Solar Diecisiete S.L., Valencia		100,00	-143.370	-10.662
Caracuel Solar Diez S.L., Valencia		100,00	-183.200	-17.182
Caracuel Solar Doce S.L., Valencia		100,00	-184.096	-16.979
Caracuel Solar Dos S.L., Valencia		100,00	-181.579	-16.677
Caracuel Solar Nueve S.L., Valencia		100,00	-185.247	-17.426
Caracuel Solar Ocho S.L., Valencia		100,00	-181.434	-16.571
Caracuel Solar Once S.L., Valencia		100,00	-186.955	-17.371
Caracuel Solar Quince S.L., Valencia		100,00	-177.134	-16.451
Caracuel Solar Seis S.L., Valencia		100,00	-182.440	-16.917
Caracuel Solar Siete S.L., Valencia		100,00	-184.395	-16.691
Caracuel Solar Trece S.L., Valencia		100,00	-178.761	-16.554
Caracuel Solar Tres S.L., Valencia		100,00	-181.219	-16.767
Caracuel Solar Uno S.L., Valencia		100,00	-148.762	-17.544
Care4Business Versicherungsdienst GmbH, Wien		100,00	562.473	391.192
Centrum Pomocy Osobom Poszkodowanym Sp.z.o.o., Danzig		100,00	370.579	52.497
Cotatrillo 100010 S.L., Valencia		100,00	-220.133	-16.143
D.A.S., Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Spolka komandytowa, Warschau		95,00	25.511	-20.591
D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Madrid		100,00	8.109.018	-556.048
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona		49,99	48.366.184	9.478.032
D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest		100,00	6.188.930	1.017.675
D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft, Wien		100,00	86.895.898	10.058.466
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel		100,00	45.309.707	6.690.205
DAS Holding N.V., Amsterdam		51,00	139.735.000	1.256.000
DAS Law Limited, Bristol		100,00	-13.767.270	-2.983.425
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol		100,00	36.339.924	-704.856
DAS Legal Finance B.V., Amsterdam		100,00	-2.138.000	-3.557.000
DAS Legal Services B.V., Amsterdam		100,00	1.128.000	222.000
DAS Lex Assistance S.L., L'Hospitalet de Llobregat		100,00	367.776	108.732
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00	140.108.000	6.775.000

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
DAS Services Limited, Bristol		100,00	-16.958.075	2.500.727
DAS UK Holdings Limited, Bristol		100,00	55.806.336	-112.823
DEAX Öigusbüroo OÜ, Tallinn		100,00	106.618	-80
DKV Belgium S.A., Brüssel		100,00	267.625.115	34.991.056
DKV Seguros y Reaseguros S.A. Española, Saragossa		100,00	234.570.786	40.289.024
DKV Servicios S.A., Saragossa		100,00	4.573.446	662.447
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I4D), Luxemburg		100,00	159.990.014	11.985.379
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I6D o.N.), Luxemburg		100,00	363.122.229	27.202.683
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I7D o.N.), Luxemburg		100,00	251.582.484	18.846.873
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I8D o.N.), Luxemburg		100,00	155.892.477	11.678.419
ERGO (China) Management Company Limited, Beijing		100,00	3.813.869	310.301
ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest		100,00	6.949.308	-2.831.105
ERGO ASIGURARI S.A., Bukarest		100,00	5.303.078	235.853
ERGO Austria International AG, Wien		100,00	211.526.985	-76.034.691
ERGO China Life Insurance Co., Ltd., Jinan, Shandong Province	20,00	30,00	28.574.527	-41.960.434
ERGO Danismanlik A.S., Istanbul		100,00	7.260.407	2.316.594
ERGO-FESCO Broker Company Limited, Beijing		66,00	6.235.951	-629.508
ERGO Fund I LP, Dover, Delaware	99,99		16.509.942	-9.414.675
ERGO Generales Seguros y Reaseguros S.A., Madrid		100,00	37.491.935	1.416.559
ERGO Insurance Company Single Member S.A., Athen		100,00	229.182.000	26.115.000
ERGO Insurance N.V., Brüssel	0,00	100,00	450.102.754	6.748.575
ERGO Insurance Pte. Ltd., Singapur		100,00	14.479.160	-3.566.237
ERGO Insurance SE, Tallinn		100,00	80.611.202	13.042.451
ERGO Invest SIA, Riga		100,00	5.010.132	288.024
ERGO Life Insurance SE, Vilnius		100,00	88.174.575	5.441.514
ERGO Life S.A., Grevenmacher	100,00		31.991.310	5.508.057
ERGO Partners N.V., Brüssel		100,00	7.630.651	-476.971
ERGO Technology and Services S.A., Sopot		100,00	8.910.960	2.396.573
ERGO Travel Insurance Services Ltd., London		100,00	530.285	-76.580
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London		100,00	2.353.643	-96.546
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien		100,00	376.247.380	-3.412.420
ERGO Vida Seguros y Reaseguros S.A., Saragossa		100,00	33.963.602	-2.628.474
ERGO Vorsorgemanagement GmbH, Wien		100,00	1.004.017	338.727
ERV (China) Travel Service and Consulting Ltd., Beijing		100,00	3.981.630	-1.259.709
ERV Evropská pojišť'ovna, a.s., Prag		100,00	10.885.111	-120.315
Etics ITP, s.r.o., Prag		100,00	110.020	14.040
Etoblete 160016 S.L., Valencia		100,00	-248.409	-16.774
Euro-Center (Cyprus) Ltd., Larnaca		100,00	264.403	6.558
Euro-Center (Thailand) Co., Ltd., Bangkok		100,00	729.479	66.482
Euro-Center Cape Town (Pty) Ltd, Kapstadt		100,00	105.853	5.351
Euro-Center Holding North Asia (HK) Pte. Ltd., Hong Kong		100,00	801.819	600.540
Euro-Center Holding SE, Prag		83,33	4.939.678	-2.549.462
Euro-Center Ltda., Sao Paulo		100,00	42.002	3.196
Euro-Center Prague, s.r.o., Prag		100,00	1.092.517	13.748
EUROCENTER S.A., Palma de Mallorca		100,00	864.118	74.081
Euro-Center Sydney Pty Ltd., Sydney		100,00	210.511	19.983
Euro-Center USA, Inc., New York City, New York		100,00	1.199.089	48.176
EURO-CENTER YEREL YARDIM HIZMETLERI Ltd. Sti., Istanbul		100,00	137.260	2.628
Europaeiske Rejseforsikring A/S, Kopenhagen		100,00	41.301.495	-4.073.680

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
Europäische Reiseversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien		25,01	13.107.481	6.145.896
Europai Utazasi Biztosító Rt, Budapest		26,00	6.918.326	83.456
Fair Financial Corp., Wilmington, Delaware		1,11	-147.267.851	-183.734.359
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid		100,00	126.188.385	1.742.018
Gamaponti 140014 S.L., Valencia		100,00	-249.745	-16.556
Globality S.A., Munsbach		100,00	19.965.300	-2.321.432
Guanzu 2002 S.L., Valencia		100,00	-249.381	-17.219
HDFC ERGO General Insurance Company Ltd., Mumbai		48,99	384.878.860	67.675.342
Hestia Loss Control Sp.z.o.o., Sopot		100,00	124.615	23.974
IKFE Properties I AG, Zürich		64,42	17.515.450	477.840
Jogszerviz Kft, Budapest		100,00	8.142	-12.116
JRP (London) Limited, London		100,00	712.822	564.319
JRP Insurance Management Limited, London		100,00	3.891.323	1.208.726
JRP Underwriting Ltd., London		100,00	4.229	
JSC "ERV Travel Insurance", Moskau		100,00	6.636.943	-828.640
m:editerran Power S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen		100,00	5.155.867	97.710
Marina Sp.z.o.o., Sopot		100,00	25.235.711	130.954
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg		14,02	15.264.576	264.475
MPL Claims Management Ltd., London		52,00	-86.754	-71.493
MR SOLAR SAS DER WELIVIT SOLAR ITALIA S.r.l., Bozen		0,01	9.602.785	282.491
Munich Health Daman Holding Ltd., Abu Dhabi		51,00	30.875.063	274.113
Naretoblera 170017 S.L., Valencia		100,00	-248.440	-16.516
Nerruze 120012 S.L., Valencia		100,00	-249.915	-17.447
Next Insurance Inc., Wilmington, Delaware	33,69		413.706.472	-66.867.602
Orrazipo 110011 S.L., Valencia		100,00	-254.335	-17.300
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien		60,00	5.026.783	396.948
Ridecell Inc., Wilmington, Delaware		2,50	1.199.437	-4.626.310
SAINT LEON ENERGIE S.A.R.L., Saargemünd		100,00	156.325	149.792
Sopockie Towarzystwo Doradcze Sp.z.o.o., Sopot		100,00	29.157	443
Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen Ergo Hestia Spolka Akcyjna, Sopot		100,00	601.856.168	69.501.242
Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie Ergo Hestia Spolka Akcyjna, Sopot		100,00	59.881.134	2.455.357
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam		100,00	284.316	
Storebrand Helseforsikring AS, Oslo		50,00	29.334.078	6.634.826
Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province ⁶⁾		24,90	264.472.953	2.092.138
Thaisri Insurance Public Company Limited, Bangkok		40,26	29.130.775	808.475
Tianjin Yihe Information Technology Co. Ltd., Tianjin		24,90	6.468.709	-217.372
Tillobesta 180018 S.L., Valencia		100,00	-249.231	-17.246
Unión Médica La Fuencisla S.A., Compañía de Seguros, Saragossa		100,00	13.220.606	1.658.793
Vier Gas Investments S.à r.l., Luxemburg		7,40	309.618.866	53.367.866
Volksbanken-Versicherungsdienst GmbH, Wien		25,23	5.663.498	1.785.706
VV-Consulting Gesellschaft für Risikoanalyse, Vorsorgeberatung und Versicherungsvermittlung GmbH, Wien		100,00	260.252	-194.669
welivit Solarfonds S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen		100,00	13.646.984	482.125
welivit Solar Italia s.r.l., Bozen		100,00	412.961	155.608
Zacubu 110011 S.L., Valencia		100,00	-154.948	-16.517
Zacuba 6006 S.L., Valencia		100,00	-157.743	-17.489
Zacubacon 150015 S.L., Valencia		100,00	-170.108	-16.984
Zafacesbe 120012 S.L., Valencia		100,00	-153.348	-18.242
Zapacubi 8008 S.L., Valencia		100,00	-176.628	-17.395
Zarzucolumbu 100010 S.L., Valencia		100,00	-153.469	-16.373

ERGO Group AG - Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021 gem § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahresergebnis ¹⁾ in €
Zetaza 4004 S.L., Valencia		100,00	-216.017	-16.952
Zicobucar 140014 S.L., Valencia		100,00	-159.245	-17.616
Zucaelo 130013 S.L., Valencia		100,00	-158.298	-16.715
Zucampobi 3003 S.L., Valencia		100,00	-157.479	-17.866
Zucarrobiso 2002 S.L., Valencia		100,00	-157.771	-17.158
Zucobaco 7007 S.L., Valencia		100,00	-156.003	-17.003
Zulazor 3003 S.L., Valencia		100,00	-212.317	-17.372
Zumbicobi 5005 S.L., Valencia		100,00	-157.191	-17.783
Zumcasba 1001 S.L., Valencia		100,00	-99.566	-20.588
Zuncabu 4004 S.L., Valencia		100,00	-162.553	-18.148
Zuncolubo 9009 S.L., Valencia		100,00	-154.695	-16.559

Abweichendes Stimmrecht:

- (a) 4,1667 %
- (b) 0,1944 %
- (c) 36,4734 %
- (d) 5,2174 %
- (e) 3,1746 %

1) Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

2) Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

3) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Group AG, Düsseldorf.

4) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Group AG, Düsseldorf.

5) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Deutschland AG, Düsseldorf.

6) Gründung bzw. Zugang in 2021, daher nur Ausweis des Grundkapitals.

7) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

8) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

9) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg.

10) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit DKV Deutsche Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln.

11) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Pensionskasse AG, Düsseldorf.

12) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit Victoria Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

13) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

14) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit IDEENKAPITAL GmbH, Düsseldorf.

15) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Technology & Services Management AG, Düsseldorf.

16) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ITERGO Informationstechnologie GmbH, Düsseldorf.

17) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ITERGO Informationstechnologie GmbH, Düsseldorf.

18) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

19) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

20) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH, Köln.

21) Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit ERGO Reiseversicherung AG, München.

22) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Reiseversicherung AG, München.

23) Keine Geschäftstätigkeit in 2021

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss von 344 001 612 € aus. Aus den anderen Gewinnrücklagen entnehmen wir einen Betrag von 155 757 467 €. Der Hauptversammlung steht damit ein Bilanzgewinn von 499 759 079 € zur Verfügung.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns wird der Hauptversammlung vorgeschlagen den Bilanzgewinn vollständig auszuschütten und somit eine Dividende je Stückaktie von 6,62 € zu zahlen.

Düsseldorf, 3. März 2022

ERGO Group AG

Der Vorstand



Dr. Markus Rieß



Dr. Ulf Mainzer



Andree Moschner



Dr. Clemens Muth



Heiko Stüber

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Ab- schlussprüfers

An die ERGO Group AG, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Group AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Mitarbeiter“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und

dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit

den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem

und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 3. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum eingehend mit der Lage des Unternehmens befasst. Er hat die Geschäftsleitung durch den Vorstand gemäß der ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Der Aufsichtsrat war zudem in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Er wurde vom Vorstand zeitnah und regelmäßig über wichtige Geschäftsentwicklungen informiert, insbesondere auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Zu Fragen von strategischer Bedeutung standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Dialog und haben sich eingehend beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand ferner im engen und regelmäßigen Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden zu strategischen Fragen, dem Risiko- und Kapitalmanagement sowie der aktuellen Entwicklung der Geschäftslage, auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 AktG waren im Geschäftsjahr 2021 nicht erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden zwei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnehmen konnten. Darüber hinaus tagte der Prüfungsausschuss, über dessen Arbeit der Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig und ausführlich in den Plenumsitzungen berichtete. Zwischen den Sitzungen unterrichtete auch der Vorstand den Aufsichtsrat über wichtige Geschäftsvorgänge und bedeutende anstehende Entscheidungen sowie über die Auswirkungen der fortbestehenden Coronavirus-Pandemie. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde in Bezug auf die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses ergänzt. Die Mitglieder des

Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses und des Vermittlungsausschusses werden im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr ließ sich der Aufsichtsrat insbesondere über die Überwachung und Steuerung der Risiken der ERGO berichten, insbesondere vor dem Hintergrund der andauernden Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie. Er hat sich zudem mit der Umsetzung der strategischen Ambition 2025 der ERGO im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025 sowie den Auswirkungen des Gesetzes zur Stabilisierung der Finanzmarktintegrität auf die ERGO beschäftigt.

Weitere Schwerpunkte bildeten zudem die fortgesetzte Überwachung der Umsetzung der „versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT)“ in der ERGO, die gruppenweite IT-Strategie und das Investitionsprogramm zur IT-Governance und -Sicherheit sowie die Vorbereitung der IT-Migration im Segment Leben Klassik. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch über die Gründung eines IT-Ausschusses zur Stärkung der Governance in diesem Bereich informiert.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem erreichten Stand der Verbesserung der Prozesslandschaft und des darauf gründenden Internen Kontrollsystems (IKS) sowie mit der Solvenzsituation der ERGO Gesellschaften mit Blick auf das Kapitalmarktumfeld, insbesondere das anhaltende Niedrigzinsumfeld. Weitere wesentliche Risiken waren Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats, darunter u.a. weiterhin rechtliche Risiken im Zusammenhang mit der Begründung von Beitragsanpassungen in der privaten Krankenversicherung, und im Zusammenhang mit der Beauftragung von Fremdpersonal sowie Risiken aus dem Großschadenergebnis „Bernd“.

Auch im Berichtsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit der Zusammensetzung des Portfolios der internationalen Beteiligungsgesellschaften befasst. In diesem

Zusammenhang wurden unter anderem die Beratungen zu Wachstumsinitiativen insbesondere in China, Indien und Thailand fortgesetzt.

Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss haben sich im Geschäftsjahr weiterhin intensiv mit dem Ausbau der effizienten und effektiven Zusammenarbeit mit dem im Vorjahr neu bestellten Abschlussprüfer der ERGO Group AG im Rahmen von dessen Prüfungstätigkeiten befasst.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstandsvertrag, dem Prozess zur Überprüfung und Anpassung der Vorstandsvergütung sowie den Zielen der Vorstandsmitglieder. So fasste das Plenum unter anderem Beschluss über die Bewertung der persönlichen Ziele 2020 und die Festlegung der persönlichen Ziele 2021. Daneben beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds und genehmigte die Übernahme von Aufsichtsrats-, Beirats- und vergleichbaren Mandaten durch Vorstandsmitglieder.

Jahresabschluss

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in der Sitzung am 11. März 2022 eingehend mit diesen Unterlagen befasst und sie vorab geprüft. Anschließend hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und eine Stellungnahme abgegeben haben, umfassend erörtert und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat prüfte den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich diesem an.

Besetzung des Vorstands

Im Vorstand unserer Gesellschaft gab es im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen. Die Besetzung des Vorstands unserer Gesellschaft im Berichtszeitraum wird im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.


Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Dieses Berichtsjahr war erneut von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Die in den Vorjahren mit dem ERGO Strategieprogramm erfolgreich verfolgte zukunftsorientierte Ausrichtung von ERGO konnte erheblich weiterentwickelt und verstetigt werden. Die Gesellschaft hat auch in der andauernden Coronavirus-Pandemie und in einem hoch volatilen Kapitalmarktumfeld eine beachtliche Resilienz gezeigt. Der erfolgreiche Abschluss des ERGO Strategieprogramms sowie Umsetzung der strategischen Ambition 2025 ermöglicht für ERGO weiteres profitables Wachstum in den nächsten Jahren.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie den Mitbestimmungsgremien aller Gesellschaften der ERGO Group für ihren großen persönlichen Einsatz und Beitrag zur weiteren erfolgreichen Entwicklung der Gesellschaft.

Düsseldorf, den 17. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Joachim Wenning
Vorsitzender